



des
Deutschen Vereins
zum Schutze der Vogelwelt.

Bereinsmitglieder zahlen einen Jahres-Beitrag von drei Mark und erhalten dafür die Monats-schrift unentgeltlich u. postfrei. Zahlungen werden an den Schatz-meister Herrn G. Brinner in Halle a. S., Karlstr. 8, erbeten.

Redigirt
 von

G. v. Schlehtendal,
 Regierungsrath in Merseburg.

Für Anzeigen ist eine Gebühr von 20 Pf. für die Zeile zu entrichten. Durch Vermittelung der Redaction kann unter Umständen jedoch auch kostenfreie Aufnahme stattfinden.

III. Jahrgang. October und November 1878. Nr. 10 u. 11.

Inhalt: Monatsbericht. A. Frenzel: Aus meiner Vogelstube. A. Köhler-Weißensfelds: Ueber Züchtung des grauen Reisvogels (*Amadina-Padda-oryzivora*) im Freien. Wagner: Ueber die Züchtung der Reisvögel im Zimmer. J. Stengel: Bemerkungen über die in der Umgegend von Zehrendorf bei Jossen beobachteten Vogelarten mit besonderer Berücksichtigung ihrer Zucht- oder Abnahme. — Kleinere Mittheilungen: Ein jugendlicher Vogelschutzverein im Elsaß. Zur Zebrafinken-zucht. Zur Frage der Mäusevergiftung. Ein merkwürdiges Ei der Hausente. — Notiz für Geflügelliebhaber. — Anzeigen u.

An die Vereinsmitglieder!

Die nächste Monats-Versammlung findet
 am **Wittwoch den 4. December d. J.**
 Abends 7½ Uhr im „Reichskanzler“ zu Halle a/S. statt.
 Halle und Merseburg, im November 1878. **Der Vereins-Vorstand.**

Monatsbericht.

1. Monatsversammlung zu Merseburg am 16. October 1878.

Der Vorsitzende, Regierungsrath von Schlechtendal eröffnet die zahlreich besuchte Versammlung, die durch die Anwesenheit des Herrn Regierungspräsidenten von Dieft und mehrerer Mitglieder des in Merseburg tagenden Provinzial-Landtages beehrt und durch das Erscheinen des durch seine Aufsätze in der Monatschrift bekannten Herrn Lehrers Stengel aus Zehrendorf bei Zossen, sowie des durch seine Bilder und Berichte in der „Natur“ und anderen Zeitschriften bekannten Malers Herrn A. Göring aus Leipzig zu einer besonders interessanten gestaltet sein sollte.

Zunächst fand die Versteigerung mehrerer, aus Hamburg bezogener schöner Exoten, wie Safranfinken, Zebrafinken, Sperlingspapageien, Flammenweber, Blutschnabelweber und einer Amazone sowie hier gezüchteter Wellensittiche statt.

Der Herr Pfarrer Thienemann, welcher zu der heutigen Sitzung einen Vortrag über die „Würger“ in Aussicht gestellt hatte, war leider laut telegraphischer Nachricht aus dienstlichen Gründen an seinem Erscheinen verhindert.

Der Vorsitzende theilte mit, daß er über die in dem Aufsätze des anwesenden Herrn Amtmanns Köhler aus Weisensfels in Bezug auf die Frankolinhühner (*Francolinus Clappertoni**) ausgesprochene Ansicht, es möchten diese Hühner sich in unserem Klima eingewöhnen lassen, um in derselben Weise, wie unsere Feldhühner als Jagdgeschloß benützt werden zu können, einige der in Berlin jüngst beisammen gewesenen Mitglieder der Allgemeinen deutschen Ornithologischen Gesellschaft befragt habe; man habe indeß bezweifelt, daß diese Hühner unsere schneereichen Winter würden aushalten können. Hieran knüpft Reg.-Rath von Schlechtendal einige Bemerkungen über das gewöhnliche Frankolinuhuhn (*Francolinus vulgaris*) und einige Arten der Gattung *Caccabis*. Er bespricht namentlich das Rothhuhn (*Caccabis rufa*), das Steinhuhn (*C. saxatilis*) und das Felsenhuhn (*C. petrosa*), die er sämmtlich lebend besessen hat und legt eine nahestehende indische Art (*Caccabis chukar*) im Balge vor. Herr Dr. Key zeigt sodann fünf Arten der eigenthümlich gefärbten Sandflughühner (Gattung *Pterocles*) vor und weist darauf hin, daß die Farbe des Gefieders der Bodenfarbe ihrer Aufenthaltsorte angepaßt ist und daß die Weibchen durch einen intensiveren, kräftigeren Farbenton vor dem Männchen sich auszeichnen, daher schöner als die Männchen sind. Hierauf bespricht der Vorsitzende die Einführung neuer Vögel und namentlich einer Art der so eben erwähnten Gattung, nämlich des gebänderten Sandflughuhns (*Pterocles fasciatus*) vom Himalaya, welches neuerdings von Jamrach in London eingeführt und zu 100 Mk. für das Paar angeboten worden sei. Der Vorsitzende legt ferner einen Balg der Kronenwachtel (*Cryptonyx coronatus*) vor und theilt mit, daß Herr Köhler zwei Exemplare lebend besessen habe und noch gegenwärtig ein solches besitze. Herr Köhler knüpft hieran Mittheilungen über die Lebensweise dieses schönen seltenen

*) Vergl. S. 148 flgde. der Monatschrift pro 1878.

und noch sehr wenig beobachteten Vogels, welcher übrigens so lange er im Besitz des genannten Herrn ist, einen Laut noch nicht hat hören lassen.

Herr Lehrer Stengel hat in seiner Schilderung über den Wildentenbestand in Kreise Teltow *) auch die rothe Ente (*Casarca rutila*) als vorkommend bezeichnet; von einem Ornithologen sind Zweifel darüber ausgesprochen. Der Vorsitzende legt einen Balg dieses Vogels vor, welchen Herr Stengel als übereinstimmend mit den an ihn gelangten frisch geschossenen Stücken bezeichnet.

Herr Maler A. Göring öffnet sodann seine Skizzenmappe und begleitet die einzelnen herrlichen Bilder mit Schilderungen über die von ihm besuchten Gegenden an der Nordküste Südamerica's unter besonderer Berücksichtigung der Vogelwelt. Eine treffliche Schilderung des Lebens, namentlich des Fluges der Kolibris und der Jagd auf diese Vögelnchen unterstützte er durch Herumreichung einer großen Anzahl von, in wundervollem Farbenschmelz prangenden Arten dieser durchgehend prachtvollen Gattung.

Herr Dr. Key aus Leipzig versteht es, die Ueberraschung der Versammelten über die wunderbare Farbenpracht der Kolibri's durch Vorlegung einiger großen in Prachtkleidern glänzenden Vögel der Gattung *Pipra*, über deren Stellung im System er Erläuterungen giebt, sowie der Gattung *Trogon*, auch auf diese zu übertragen**).

Zum Schlusse bringt der Vereinschriftführer Oberkontrolleur Thiele die Sperlingsfrage zur Verhandlung. Ein Sonntagsblatt der Halle'schen Zeitung hatte einen Abdruck aus dem vom Mädchenschullehrer C. Becker in Jüterbogk herausgegebenen Schriftchen: „Die Feinde der Obstbäume und Gartenfrüchte. Mit einem Anhang über die Schädlichkeit des Sperlings“ unter dem Titel: „Ein Fehdebrief gegen den Sperling“ gebracht. Es wird in demselben „Tod und Verderben, allgemeine Ausrottung diesem Proletarier unter den Vögeln“ gepredigt. Mit Strychnin vergifteter Weizen und dergleichen Vertilgungsmittel mehr werden diesem Vogel gegenüber, dem der als Verfertiger des sogenannten Brumataleims (zur Vertilgung des Frostspanners *Cheimatobia brumata*) bekannte Verfasser jeglichen Nutzen abspricht, als geeignetes Ausrottungsmittel empfohlen. Der Vortragende freut sich, daß einem solchen Urtheile gegenüber bereits anderweit Stimmen laut geworden sind, die dem Spak ein gerechteres Urtheil sprechen. Insonderheit legt er einen Artikel der „Natur“ vor, in welchem die Becker'sche Darstellung die gebührende Abfertigung erfahren habe. Seine Anschauung gehe dahin, daß man allerdings dem Sperlinge nicht gerade absoluten Schutz angedeihen lasse, seiner Vermehrung nicht durch Nistkästen und Einrichtung von Nistgelegenheiten absichtlich Vorschub leisten sollte, daß man aber andererseits auch nicht den Vernichtungskrieg, die Mordlust gegen diesen Vogel, der nach „Giebel“, „Brehm“ und Andern, sowie nach seiner eigenen Beobachtung, seine Jungen Anfangs nur mit Insecten füttert, heraufbe-

*) S. 173 der Monatschrift pro 1877.

**) Zur Vorlage gelangten Bälge folgender Arten: *Piprites pileatus*, *Pipra filicauda*, *aureola*, *rubricapilla*, *mentalis*, *auricapilla* und *leucocilla*, *Chiroxiphia pareola* und *lanceolata*, *Chromacheris manacus* und *flaveola*, *Rupicola crocea* und *Calypdomaena viridis*. Ferner: *Pharomacrus mocinno* und *auriceps*, *Trogon puella*, *collaris*, *personatus*, *aurantius* und *massena*.

schwören sollte, vor Allem müsse gegen Mittel, wie vergiftete Futterstoffe zc. eingetreten werden. Herr Dr. Key spricht seine Beruhigung darüber aus, daß der schlaue äußerst vermehrungsfähige Spatz nicht so schnell zu vernichten sei, wie es Mancher wünschen möchte. Herr Stengel bezeichnet ebenfalls den Sperling als vorwiegend schädlich. Der Vorsitzende legt in längerer Auseinandersetzung auf Grund eigener Beobachtungen und Erfahrungen sowie unter Hinweisung auf die in der Monatschrift befindlichen Abhandlungen der Herrn Prof. Dr. Liebe und Pf. Thienemann über den Sperling, den Nutzen und Schaden dieses Vogels dar und tritt dem Vereinschriftführer darin bei, daß ein allgemeiner Vernichtungskrieg gegen den Spatz durchaus nicht gerechtfertigt sei, besonders nicht mit den von Becker angegebenen Mitteln. Herr Thiele betont, daß auch andere sonst absolut nützliche Vögel, wie die im Herbst beerenfressenden Insektenvertilger, bei zu großer Ansammlung recht schädlich werden könnten, ohne darum Veranlassung zu ihrer Ausrottung zu geben.

Herr Reg.-Präsident v. Diest erwähnt, daß auch über die Massenansammlungen der Saatkrähen auf der Rabeninsel bei Halle Klage geführt und gebeten sei, dieselben durch Schießen vertreiben oder auch decimiren zu dürfen. Hierzu habe man indessen die Genehmigung nicht ertheilen können schon aus Rücksicht für die mit dem Schießen verbundenen anderweiten Gefahren. Herr Thiele theilt mit, daß man bei Wettin durch Anwendung von Raketen, besonders gegen Abend, die Krähen vertrieben habe, welche nunmehr hier und da in der Umgegend von Wettin in kleinern Ansiedelungen sich eingerichtet hätten.

Herr Dr. Key bespricht den Schaden der Krähen-Ansiedelungen für das unter den Massennestern befindliche Unterholz und die kleineren Vögel.

2. Sonstige Vereinsnachrichten.

Dem Vereine sind als Mitglieder beigetreten: 727. Graf von Wartensleben, Landrath in Genthin; 728. von Davier, Landrath in Nordhausen; 729. Hunte Müller, Baumeister in Magdeburg; 730. de la Motte, Gutsbesitzer in Elbitz bei Salzmünde; 731. Hermann Zörner, Gutsbesitzer daselbst; 732. August Volke, Gutsbesitzer in Fienstedt; 733. Beiling, Amtmann in Passendorf; 734. Wendler, Regierungsrath in Merseburg; 735. von Boß, Regierungs-Assessor in Merseburg; 736. Popp, Gutsbesitzer in Ammelgoßwitz; 737. von Göb, Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer in Niemitzsch b. Senftenberg; 738. Schliedmann, Rechtsanwalt in Halle a/S.; 739. Charles Jamrach, Naturalist und Thierhändler in London.

Halle und Merseburg, im November 1878.

Der Vereins-Vorstand.

Berichtigung.

Auf Seite 149 der vorigen Doppelnummer muß es in der 6. Zeile von unten heißen: schon am 2. Tage statt am 23. Tage.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Monatsbericht. 165-168](#)